

FRONLEICHNAM

Hochamt im
Klostergarten

ST. THOMAS (rh) An Fronleichnam haben sich die Gläubigen aus St. Thomas und vielen umliegenden Ortschaften im Klostergarten getroffen, um dort ein feierliches Hochamt zu feiern. Zelebriert wurde die Messe von Pater Christoph, dem Direktor des Exerzitienhauses St. Thomas, die Bläsergruppe St. Thomas sorgte für die musikalische Gestaltung. Zum Feiertag war der Altar mit bunten Blumenbinden geschmückt wie auch in vielen anderen Gemeinden in den beiden Eifelkreisen. FOTO: RUDOLF HÖSER



Gartenspaß - das sind die Trends 2023

Sommerzeit ist Balkon-, Terrassen- und Gartenzeit. Was kaufen die Kunden besonders oft, welche Pflanzen sind beliebt, welcher Deko-Stil ist gerade angesagt? Der Volksfreund hört sich in den Gartencentern der Großregion um.

Kohlrabi, Lauch und Rotkohl kommen sehr gut an. Genauso Blumenkohl und alle möglichen Salatsorten. Aber auch Tomaten und Zucchini liegen sehr im Trend.“

Das **Gartenland Schmitt in Wittlich** verzeichnet verstärktes Interesse an Obstbäumen, vor allem Apfel, Kirschen und Mirabellen und bei Beerensträuchern mit Himbeeren und Brombeeren. Kiwis zum eigenen Anbau seien auch oft und gern gewählt.

Nicole Bösen von der **Bösen Pflan-**

zenwelt in Trier beobachtet ähnliche Trends. „Beliebt ist die Selbstversorgung aus dem eigenen Garten. Stark nachgefragt sind zum Beispiel Erdbeeren, historische Tomaten, Beerensträucher, frische Gartenkräuter für die Küche.“ Diese Beliebtheit macht sich auch bei dem Baufachmarkt in Daun bemerkbar. „Der Markt ist schon völlig leergefegt und an Pflanzen ist nichts mehr zu haben.“

Bei den Blumen seien laut Gartenland Schmitt die saisonalen Elfen-

spiegel, Elfenhorn, Vanilleblumen oder auch die klassische Geranie im Balkonkasten begehrt. „Als Stauden mögen die Kunden und Kundinnen vor allem den Sonnenhut, Mädchenauge, Eisenkraut, Lavendel und vieles mehr. Klassiker sind natürlich Schmetterlingsflieder, Forsythien, Rispenhortensien und Rosen.“

Neben dem Aspekt der Selbstversorgung gibt es laut allen befragten Gartencentern einen weiteren Punkt, auf den Kunden großen Wert legen. „Für viele ist es sehr wichtig,

dass ihr Garten für Insekten interessant ist“, sagt ein Vertreter der Gärtnerei Berg. Ansprechen sollen die gekauften Pflanzen vor allem die Bienen. „Bienenfreundliche Pflanzen liegen sehr im Trend. Wir haben zum Beispiel auf unseren Schildern extra ein Icon dafür entwickelt, damit der Kunde selbst sieht, welche Pflanzen bienenfreundlich sind“, erklärt Nicole Bösen. Eine weitere Eigenschaft mancher Pflanzen sei sehr beliebt. „Pflegerleichter Pflanzen, die mit wenig Wasser auskommen,

sind auch immer sehr schnell vergriffen“, berichtet Ilona Neidhöfer.

„Zuallererst wird natürlich Wert auf Qualität gelegt, das ist ja klar“, so ein Vertreter der Gärtnerei Berg. Vielen sei es wichtig, Ertrag aus ihrem Garten und ihrer Arbeit ziehen zu können. „Der Nutzgarten ist wieder beliebt, damit kommen wir wieder zurück an die Ursprünge.“ Ähnlich sieht es auch Nicole Bösen. „Die Menschen konnten während der Corona-Pandemie nicht mehr ihren ursprünglichen Hobbys nachgehen, haben aus Mangel an Alternativen mit dem Gärtnern angefangen und sind dabei geblieben, weil es ihnen Freude bereitet und ein guter Ausgleich ist.“ Auch Gartenland Schmitt berichtet, dass die Kunden Wert auf „ein schönes Zuhause“ legen und ihre eigene Ruhezone kreieren würden. Dass es Unterschiede hinsichtlich der Gestaltung gebe, sei selbstverständlich. „Der eine mag lieber einen verspielten und romantischen Garten. Der andere möchte es eher puristisch und pflegerleicht.“

Zur perfekten Wohlfühlzone gehören neben der Grünfläche natürlich auch passende Möbel oder Beleuchtungen. Im Fokus stehe vor allem die Gemütlichkeit, sagt Ilona Neidhöfer. Das könne „zum Beispiel mit Beleuchtung als Lichterkette oder Standleuchte“ erreicht werden. Laternen und Windlichter seien auch laut Gartenland Schmitt beliebt. „Sehr begehrt sind Deko-Elemente im Boho- oder Skandi Style, genauso wie Gartenstecker oder Säulen in Rostoptik.“

Ein einladender Garten oder Terrasse macht zwar viel Arbeit, aber ist für viele Menschen ein schöner Rückzugsort für ruhige Stunden beispielsweise nach einem langen Arbeitstag.

Die Nachfrage nach Salat- und Gemüsepflanzen ist im Moment besonders groß. SYMBOLFOTO: DPA

Produktion dieser Seite:
Maria Adrian

VON JANNIS MÜLLER

Sommerzeit ist Gartenzeit. Für viele Leute ist das Relaxen im eigenen Garten, auf der eigenen Terrasse oder dem Balkon purer Luxus und Entspannung. Vorlieben sind natürlich individuell, aber wie bei der Mode gibt es auch in der Gartenbranche Pflanzen und Dekorationsstile, die bei vielen beliebt sind und im Trend liegen.

Aktuell haben die Mitarbeiter der Gartencentern alle Hände voll zu tun, die Geschäfte sind gut besucht und damit auch die Nachfrage und der Wunsch nach Beratung sehr hoch. Wir haben uns bei den Experten und Fachkräften informiert. Sie haben uns verraten, welche Pflanzen oder Gemüsesorte besonders beliebt sind.

Wer einen schönen und lebhaften Garten haben möchte, der braucht Pflanzen. Die **Gärtnerei Berg in Morbach** verzeichnet eine hohe Nachfrage bei Gemüse und Kräutern. „Bei den Kunden sind alle Gemüse- und Kräuterarten beliebt. Eins herauszuheben ist schwer, die Kunden nehmen wirklich alles gut an.“

Ilona Neidhöfer vom **Baufachmarkt Minniger in Daun** sieht dagegen Unterschiede im Kaufverhalten der Kunden. „Besonders stark werden alle Gemüsesorten nachgefragt.



Vortrag: Andere pflegen und gut für sich selbst sorgen

DAUN/TRIER (red) Das Kontaktbüro PflegeSelbsthilfe c/o SEKIS Trier veranstaltet am Freitag, 23. Juni, eine Veranstaltung zu dem Thema „Resilienz für pflegende Angehörige“ mit Resilienz-Coach Tanja Hontheim.

Wie können pflegende Angehörige ihre eigene psychische Widerstandsfähigkeit und ihre Gesundheit im Blick behalten? Welche Ressourcen spielen dabei eine Rolle?

In diesem Impulsvortrag werden Wirkungszusammenhänge und förderliche Verhaltensweisen vorgestellt sowie alltägliche Heraus-

forderungen besprochen. So gelingt ein gesunder Umgang mit der Pflege-Situation und eine Balance zwischen Fürsorge-Aufgabe und Selbstfürsorge.

Die Veranstaltung beginnt um 15 Uhr im Forum Daun, Raum Wehrbüsch, Leopoldstraße 5.

Das Kontaktbüro PflegeSelbsthilfe freut sich nach eigenem Bekunden über den Besuch von pflegenden Angehörigen, Betroffenen, Interessierten und Fachkräften. Die Teilnahme ist kostenfrei, die Anmeldung erfolgt über Telefon 0651/4366328 oder an

pflegeselbsthilfe@sekis-trier.de

Das Kontaktbüro PflegeSelbsthilfe Trier in Trägerschaft der Sekis – Selbsthilfe Kontakt und Informationsstelle Trier – berät Interessierte zu Selbsthilfegruppen für pflegende Angehörige, vergleichbar Nahestehende (Nachbarn, Freunde) und von Pflege betroffene Menschen. Es hilft, neue Selbsthilfegruppen zu gründen und am Laufen zu halten und möchte Brücken bauen zwischen Fachkräften aus dem Gesundheitswesen sowie der Selbsthilfe, heißt es in einer Pressemitteilung.

Anmeldung zum Kinderflohmarkt

TRIER (red) Der Zweckverband Abfallwirtschaft Region Trier (A.R.T.) eröffnet in wenigen Wochen seinen neuen Wertstoffhof in der Metternichstraße 35 im Trierer Norden. Bis dahin bietet das Gelände die einmalige Gelegenheit, dort einen Kinderflohmarkt zu organisieren. Dieser findet am Samstag, 15. Juli, statt. Wer als Verkäufer dabei sein möchte, kann ab sofort auf 50jahre.art-trier.de/flohmarkt einen Standplatz reservieren.

Wer am Samstag, 15. Juli, von 10 bis 16 Uhr als Verkäufer dabei sein möchte, kann ab sofort einen Standplatz reservieren. Die Anzahl

der Standplätze ist begrenzt. Die Standgebühr beträgt 5 Euro und kommt der Stiftung Rehkids zu Gute.

Alle Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung gibt es auf 50jahre.art-trier.de/flohmarkt.

Verkäufer, die nicht verkaufte Artikel nicht wieder mit nach Hause nehmen möchten, haben außerdem die Möglichkeit, diese nach Ende des Flohmarkts direkt vor Ort zu spenden.

Spielzeug wird durch den A.R.T. für die Dekra Toy Company gesammelt. Diese Einrichtung unter-

stützt bei der Wiedereingliederung von Langzeitarbeitslosen. Die Spielzeuge werden dort aufbereitet und gegebenenfalls repariert, bevor sie dann in Umsonstkaufhäusern an Familien verteilt werden.

Kleiderspenden können vor Ort an die Malteser übergeben werden. Diese sortieren die Kleidung und stellen sie anschließend Waisenheimen im Ausland zur Verfügung.

So können auch die Sachen, die auf dem Flohmarkt nicht verkauft werden konnten, woanders nochmal einen guten Zweck erfüllen.